

UMZUG IST VERTRAUENSACHE!

Andrea Schneider

Ich bin umgezogen. Sie übrigens auch! Aus dem alten, bekannten Haus in ein neues, noch fremdes Haus. Noch hat dieses Haus nur eine neue Jahreszahl. Wir haben sie schon ein paar Mal geschrieben und gelesen und uns vermutlich bereits an sie gewöhnt. Wir haben auch schon Pläne gemacht für unser neues Haus, haben sie der Freundin am Telefon erzählt und vielleicht sogar schriftlich festgehalten. Aber in Wahrheit kennen wir noch kaum einen der Räume in diesem Haus. Wir konnten sie uns noch nicht einmal aussuchen. Wir werden uns in ihnen einrichten müssen.

Wir alle sind umgezogen in ein neues Jahr. Und was haben wir nicht alles mitgenommen in unseren Umzugskisten! Vieles, was wir zum Leben brauchen, natürlich. Und manches, das weniger praktischen Nutzen hat, aber doch zu uns gehört: Erinnerungen und Begegnungen, Schönes und Schwieriges. Manches ist ungeordnet, abgebrochen, belastend. Vielleicht ist jetzt, in diesen ersten Wochen des Jahres, gerade noch Zeit zum Sortieren, auch zum Wegwerfen, bevor wir uns wieder unnötig „zumüllen“ im neuen Haus.

Vieles nehmen wir mit, wenn wir von einem Jahr zum nächsten wandern. Vor allem uns selbst: unsere Wünsche, Träume, Ängste. Manch eine Umzugskiste ist fast zu schwer zum Tragen. Sie ist bis oben hin voll mit Sorgen – wegen einer Krankheit oder einer Beziehung, wegen der Kinder oder wegen des Arbeitsplatzes. Und doch kann ich diese Kisten nicht einfach im alten Haus zurücklassen.

Allerdings: Was sind unsere kleinen, privaten Umzugskisten schon im Vergleich zu den riesigen Kartons nah und fern – angefüllt mit Völkerhass und Kriegsgerät, bereitgestellt, um auch dieses Jahr mit Schrecken zu bedecken?

Als hätte er unsere heutige Welt gekannt, hat der Liederdichter Paul Gerhardt im 17. Jahrhundert seine Gedanken zum Jahresbeginn so auf den Punkt gebracht:

*„Wir gehn dahin und wandern
von einem Jahr zum andern,
wir leben und gedeihen
vom alten zu dem neuen.
Durch so viel Angst und Plagen,
durch Zittern und durch Zagen,
durch Krieg und große Schrecken,
die alle Welt bedecken.“*

Dann wendet sich der Dichter an Gott:

*„Ach Hüter unsers Lebens,
fürwahr, es ist vergebens
mit unserm Tun und Machen,
wo nicht dein` Augen wachen.
Gelobt sei Deine Treue,
die alle Morgen neue,
Lob sei den starken Händen,
die alles Herzleid wenden!“*

Gegen seine Unsicherheit am Beginn des neuen Jahres und auch gegen das Gefühl, dass alles vergeblich ist, was man anpacken will, setzt Paul Gerhardt Vertrauen: nämlich sein Vertrauen auf Gott.

Vor einigen Jahren hat eine große Umzugsfirma mit folgendem Slogan geworben: „Umzug ist Vertrauenssache!“ Der Slogan prangte in dicken Lettern unübersehbar auf jeder Umzugskiste. Und er war wohl sehr erfolgreich. Denn das leuchtet unmittelbar ein: Wer umzieht, muss den Packern und Trägern und Fahrern vertrauen. Dass die sorgsam mit dem anvertrauten Gut umgehen und dass am Ende wieder alle Tassen heil im Schrank stehen.

„Umzug ist Vertrauenssache!“ Das gilt auch für meinen ganz persönlichen Umzug in ein neues Jahr. Mit allem, was zu mir gehört, möchte ich gut aufgehoben sein. Weil ich eben trotz aller Pläne nicht weiß, was auf mich zukommt. Ob die Räume des neuen Jahres freundlich-hell sind oder bedrohlich-dunkel. Ob ich mich in ihnen zu Hause fühle oder fremd bleibe.

„Umzug ist Vertrauenssache!“ Deshalb habe ich bei meinem Umzug in das neue Jahr auch meine Bibel mitgenommen. In der Bibel finde ich Worte von Gott, denen ich Vertrauen schenke.

Zum Beispiel die Jahreslosung für 2012: „Jesus Christus spricht: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ (2. Korinther 12,9). Wie dieses Jahr wird, was mir gelingt und was nicht, was ich bewältige und wo ich scheitere – all das hängt letztlich nicht an mir und meiner Kraft. Gottes Kraft will sich durchsetzen – auch und gerade in meiner Schwäche.

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“ – Worte wie diese finde ich in der Bibel für jeden Tag. Sie machen mir Mut, die Räume des neuen Jahres zuversichtlich zu entdecken und fröhlich zu gestalten. Denn: „Umzug ist Vertrauenssache!“

Andrea Schneider ist Rundfunkpastorin und Trainerin.

Dies ist ein Artikel aus LYDIA 1-2012. Lust auf mehr? Bestellen Sie LYDIA im Dauer- oder Probe-Abonnement.